

Konjunkturbericht Textil- und Bekleidungsindustrie

Herbst 2015

Die Entwicklung der internationalen und nationalen Wirtschaftslage

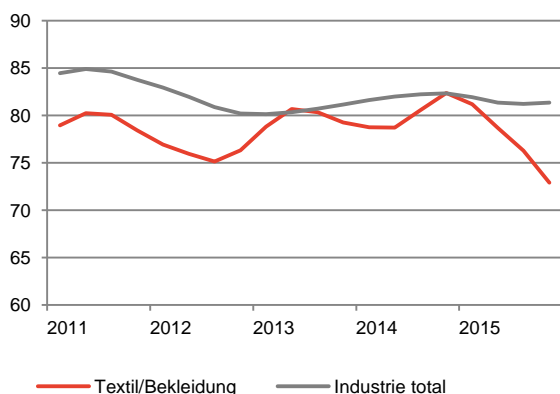
Während in den USA der Aufschwung weiter geht – getrieben durch tiefe Energiepreise, eine Erholung des Immobilienmarktes und steigender Privatkonsum – setzt sich im Euroraum nur zaghafte Erholung in Gang. Auch hierfür sind dieselben Gründe mitverantwortlich wie in den USA, zusätzlich noch unterstützt durch den öffentlichen Konsum und den positiven Aussenhandel dank dem tiefen Eurokurs. Die Situationen der einzelnen Staaten in der Eurozone zeigen sich aber sehr heterogen. Ungelöste Strukturprobleme werden nach wie vor durch eine ultraexpansive Geldpolitik überspielt. Während Deutschland auf solidem Grund steht, sind Italien und Frankreich deutlich im Gegenwind. Griechenland ist nach wie vor das Problemland in der Eurozone. In den Schwellenländern jedoch kann man eine Abkühlung schon über mehrere Monate beobachten. Dort bereiten vor allem schwächere Wachstumsraten, tiefe Rohstoffpreise, ein steigender Dollar und ein dadurch ausgelöster massiver Abfluss von Kapital grosse Sorgen.

Nach wie vor stellt die Aufhebung des Euro-Mindestkurses für die Schweizer Wirtschaft die grösste Herausforderung dar. Diese reagierte vor allem mit Preissenkungen, welche in diesem Ausmass überrascht haben. Als Folge davon sank das Preisniveau für die inländische Wertschöpfung im ersten Halbjahr um 0.9% im Vergleich zur Vorjahresperiode. Die Schwächung des Schweizer Frankens zu Beginn der zweiten Jahreshälfte dürfte der Wirtschaft etwas Zeit verschaffen.

Die Lage der Schweizer Textil- und Bekleidungsindustrie

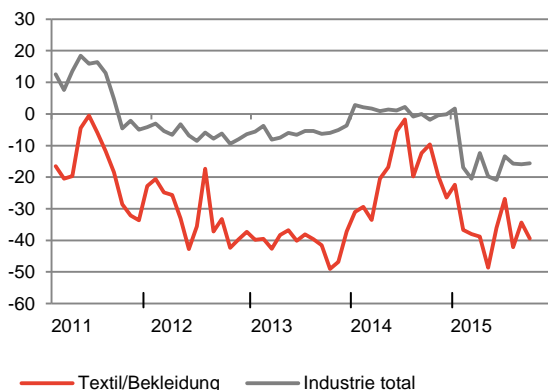
Die allgemeine Lage in der Textil- und Bekleidungsbranche hat sich verschlechtert. So ist gemäss Umfrage insbesondere die Kapazitätsauslastung in den ersten neun Monaten 2015 stark eingebrochen. Auch der Anstieg der Arbeitslosenquote von 0.5%-Punkten in den Septembervergleichen von 2014 und 2015 widerspiegelt die angespannte Lage der Branche.

Kapazitätsauslastung (in %)



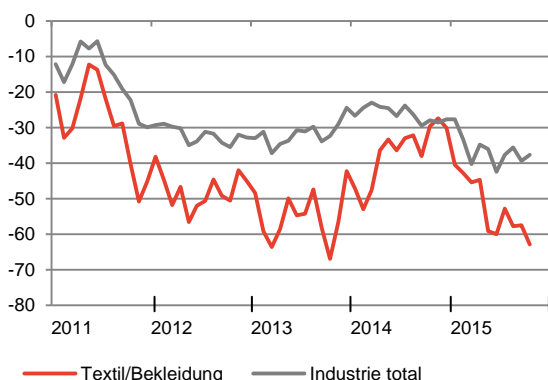
Die Kapazitätsauslastung in der Schweizer Textil- und Bekleidungsindustrie lag im Oktober 2015 mit 72.9% auf dem tiefsten Stand seit Mitte 2009 und erfuhr in den letzten drei Monaten einen Einbruch von fast 6%. Im Vergleich mit der Schweizer Industrie (81.4%) lag die Auslastung der Produktionskapazitäten wesentlich tiefer. Die Kapazitätsauslastung für die gesamte Industrie signalisiert weiterhin eine Stagnation während der Trend in der Textil- und Bekleidungsindustrie eine deutliche Verschlechterung aufweist.

Geschäftslage (Saldo)



Die Aufhebung des EURO-Mindestkurses hat sichtbar ihre Spuren hinterlassen. Im Oktober 2015 schätzten 16.5% der befragten Unternehmen aus der Textil- und Bekleidungsbranche ihre Geschäftslage als gut ein. 56% stuften sie als schlecht ein und 27.5% beurteilten sie als zufriedenstellend. Die Herbstwerte haben sich gegenüber den Sommerwerten verschlechtert, als sich nach dem EURO-Schock noch eine langsame Erholung abzeichnete.

Auftragsbestand (Saldo)



Die Arbeitsvorräte in den Schweizer Textil- und Bekleidungsunternehmen sanken gegenüber der Vorperiode wieder stärker. Im Oktober bezeichneten 63% der Unternehmen ihren Auftragsbestand als zu klein. 37% der Unternehmen schätzten ihren Auftragsbestand als normal ein. Der Auftragsbestand hat sich gegenüber der Vorperiode deutlich verschlechtert. Die Beurteilung der Gesamtindustrie sieht im Vergleich besser aus.

Mit der **Geschäftslage** wird der konjunkturelle Gesamtzustand des Unternehmens dargestellt. Die Testteilnehmer beantworten die Frage: "Wir beurteilen die Geschäftslage insgesamt als: gut, befriedigend, schlecht." Der **Auftragsbestand** umfasst die Menge oder den Wert der noch nicht in Arbeit genommenen Kundenaufträge. Die Testteilnehmer beantworten die Frage: "Wir beurteilen den Auftragsbestand insgesamt als: zu gross, normal, zu klein." Ausgewiesen wird für beide Indikatoren der **Saldo** aus positiven und negativen Antworten. Dieser gibt die Tendenz der Entwicklung wieder. In der Praxis zeigen die Saldi eine hohe Korrelation mit den tatsächlichen Wachstumsraten der Realindikatoren.

Quelle: KOF ETHZ

Beschäftigungslage

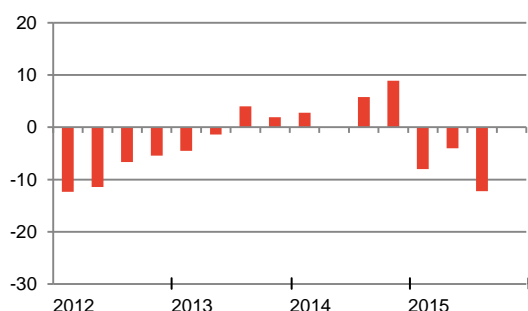
	2. Quartal 2014	2. Quartal 2015
Beschäftigte Textil- und Bekleidungsindustrie	12'800	12'600
	September 2014	September 2015
Arbeitslose Textil- und Bekleidungsindustrie	385	439
Arbeitslosenquote Textil- und Bekleidungsindustrie	3.7	4.2

Quelle: Bundesamt für Statistik, Staatssekretariat für Wirtschaft

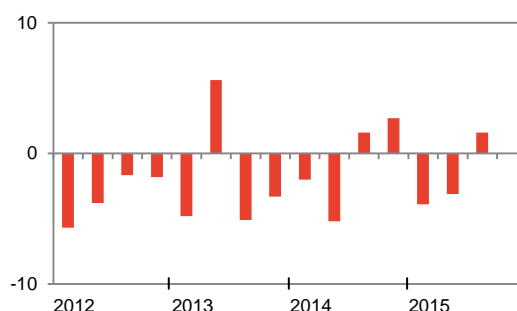
Aussenhandel

Im 3. Quartal 2015 zeigten sich die Exportzahlen der Schweizer Textilindustrie erneut negativ, während die Bekleidungsindustrie ein Wachstum verzeichnete. Die Textilbranche exportierte in dieser Zeit Waren im Wert von 316 Mio. CHF. Dies entspricht im Vergleich mit dem Vorjahresquartal einem Rückgang von 12.2%. Die Bekleidungsindustrie ihrerseits verzeichnete einen Aufschwung im dritten Quartal 2015 von 1.6% im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal. Die Bekleidungsexporte beliefen sich auf 338 Mio. CHF.

Exporte Textilien



Exporte Bekleidung



Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal.

Exporte nach Wirtschaftsräumen	Textilien		Bekleidung	
	Jan. – Sept. 2015 TCHF	Veränd. in %	Jan. – Sept. 2015 TCHF	Veränd. in %
Europäische Industrieländer (EU/EFTA)	708'527	-10.4	771'047	0.7
Asien	103'870	1.9	111'241	-4.4
USA	60'965	6.9	52'195	-10.5
Mittlerer Osten	26'050	13.6	23'359	0.4
Afrika	30'583	-5.1	2'172	-34.9
Zentral- / Südamerika	9'247	-21.1	3'556	-9.5
Australien / Ozeanien	3'139	18.7	5'023	-16.4

Veränderungen in % jeweils gegenüber der Vorjahresperiode.

Textilexporte nach Ländern: Die Nachfrage in **Europa** nach Schweizer Textilien hat sich im ersten Dreivierteljahr 2015 gegenüber der Vorjahresperiode um 10.4% verringert. In diesen ersten neun Monaten 2015 resultierten in den wichtigsten europäischen Abnehmerländern unterschiedliche Veränderungs-raten, so etwa in Deutschland (-12.7%), Italien (-15.3%), Frankreich (-6.6%) und Grossbritannien (-8.1%). Die Exporte nach China schrumpften in der Beobachtungsperiode um -3.5%. Positiv zeigen sich die Exporte in den Mittleren Osten und die USA. Über die ganze Dreivierteljahr-periode 2015 resultierte ein Exportminus von 8%.

Bekleidungsexporte nach Ländern: In den ersten neun Monaten 2015 blieb der Export gesamthaft mit 1.8% im Minus. Positiv präsentiert sich das Bild in den Hauptabsatzmärkten in **Europa**. Für den wichtigsten Absatzmarkt Westeuropa resultierte in dieser Zeitspanne ein Plus von 0.7%. Dies ist insbesondere den Exporten nach Deutschland zu verdanken, die um 4.1% zulegen konnten. Die Nachfragen in Frankreich (-15.6%) in Grossbritannien (-6.6%) und auch in Italien (-1.8%) fielen allerdings alle tiefer aus als in der Vorjahresperiode. In **Asien** hat die Dynamik ebenfalls nachgelassen. Die Bekleidungsexporte in die **USA** nahmen im ersten Dreivierteljahr 2015 nach einem erfreulichen Jahresstart jedoch ab.

Exporte der Textil- und Bekleidungsindustrie nach Warengruppen	Juli – Sept. 2015		Jan. – Sept. 2015	
	TCHF	Veränd. in %	TCHF	Veränd. in %
Total Textilien	315'790	-12.2	1'011'696	-8.0
Spinnstoffe	9'695	-15.0	33'648	-5.3
Garne	36'680	-15.2	118'111	-13.8
Gewebe und Gewirke	89'818	-12.8	298'394	-6.9
Stickerei, Plüsch, Tüll etc.	16'131	-3.1	46'877	-7.4
Heimtextilien	32'663	-11.0	97'736	-10.8
Techn. Textilien	130'803	-12.0	416'930	-6.5
Total Bekleidung	338'179	1.6	991'099	-1.8
Oberbekleidung	252'454	4.9	744'068	0.9
Unterbekleidung	43'899	3.7	114'951	-2.2
Bekleidungszubehör	41'825	-15.8	132'081	-14.1

Veränderungen in % jeweils gegenüber der Vorjahresperiode.

Quelle: Eidg. Zollverwaltung

Ausblick und Erwartungen

Die Entwicklungen in den einzelnen Wirtschaftsräumen sind sehr unterschiedlich. Die Abwertung des Euros gegenüber dem Dollar und der weiterhin tiefe Ölpreis geben entsprechende Impulse. Die USA haben im 2. und 3. Quartal wieder Tritt gefasst. Es bleibt allerdings unsicher, ob die FED noch in diesem Jahr mit einer Leitzinserhöhung – erstmalig seit 10 Jahren – aufwarten wird. Auch zehn Monate nach dem Ende des Euro-Mindestkurses birgt die weitere Entwicklung des Eurokurses für die Schweizer Wirtschaft nach wie vor grosse Unsicherheiten.

Zahlreiche vorauslaufende Indikatoren (u.a. Einkaufsmanagerindex, KOF-Konjunkturbarometer, Swissem-Lagebericht) signalisieren für die Schweiz im Jahr 2015 ein BIP-Wachstum von 0.9%. Die Prognose hat sich damit gegenüber von früheren Schätzungen (Sommerprognose 0.4%) verbessert. Die BIP-Prognose für 2016 liegt gemäss KOF aktuell bei 1.4%. Die nachfolgend dargestellten Erwartungen der Schweizer Textil- und Bekleidungsproduzenten fallen für die kommenden Monate zwar marginal besser aus als noch im Juli 2015, bleiben aber nach wie vor im negativen Bereich¹.

Erwartungen Exporte



Erwartungen Verkaufspreise



Erwartungen Bestellungseingang



Erwartungen Beschäftigung



■ Oktober 2015
■ Juli 2015

Quelle: KOF ETHZ

¹ Zur Interpretation ist lediglich die Richtung der Pfeile und nicht deren Breite und Länge massgebend.